



WWW.TIERSCHUTZ.COM/HEIMTIERE - NAGER UND KANINCHEN

- Nager und Kaninchen selber sind relativ billig - teuer ist das Gehege oder Terrarium. Kaufen Sie keine der viel zu kleinen Billigkäfige, die im Handel erhältlich sind. Je grösser desto besser!
- Nager und Kaninchen pflanzen sich sehr schnell fort. Geburtenkontrolle durch Geschlechtertrennung oder Kastration muss unbedingt durchgeführt werden.
- Die meisten Nager und Kaninchen graben. Sie sollten auch in Gefangenschaft die Gelegenheit dazu haben, ein eigenes Bausystem zu buddeln.
- Nager und Kaninchen nagen. Sie brauchen stets Äste, Holz und anderes Nagematerial, um ihre nachwachsenden Nagezähne abzuschleifen und sich zu beschäftigen.

Kaninchen ("Zwerghasen, Hasen")

Oryctolagus cuniculus

Kaninchen & Menschen

Die geeigneten Menschen für Kaninchen haben einen Garten, in dem sie den bewegungsfreudigen Mümmlern ein grosses, mardersicheres Gehege für ein ganzjähriges Leben in Freien einrichten können. Kaninchen sind keine Streichel- und Knuddeltiere, sondern sehr anspruchsvolle Tiere mit einem spannenden Sozialverhalten.

Familientypen

Wildkaninchen leben in grossen Familienclans. Ihre Nachfahren, ob nun "Zwerghäslis", Kaninchen oder "Hasen", sollten nie alleine gehalten werden, auch wenn das Zusammenstellen von Gruppen nicht immer einfach ist.

Graben über alles!

Kaninchen legen weitverzweigte Bausysteme an und sollen darum in Gefangenschaft auch die Möglichkeit haben, nach Herzenslust zu buddeln. Das ist drinnen praktisch nicht möglich. Darum raten wir von der Haltung in der Wohnung ab - ausser die Kaninchen erhalten ein eigenes Zimmer mit Buddelkiste!

Gourmets

Kaninchen fressen hauptsächlich Heu und Gras. Sie haben ein empfindliches Verdauungssystem, das schnelle Futterwechsel nicht erträgt. Ausserdem betreiben Kaninchen "Recycling": sie fressen ihren eigenen Kot, um wertvolle Nährstoffe zurückzugewinnen, die der Blinddarm freigelegt hat. Kaninchenzähne wachsen das Leben lang, sie müssen daher immer durch Nagen an frischen Ästen abgenützt werden können. Durch die Zwergzucht leiden Zwerghaninchen oft an schwerwiegenden Zahnstellungsfehlern.

Hoppeln & Mümmeln

Die bewegungsfreudigen Kaninchen müssen genug Platz haben, um zu hoppeln und Haken zu schlagen. Wer einst in England Wildkaninchen in der Morgendämmerung hat weiden sehen, wird wohl kaum mehr auf die Idee kommen, die dämmerungs- und nachtaktiven Mümmler nachts im Stall einzusperren!

Meerschweinchen

Cavia aperea var. domestica

Meerschweinchen & Menschen

Die geeigneten Menschen für Meerschweinchen können diesen drinnen oder draussen viel Platz anbieten und haben das Einfühlungsvermögen, um das Gehege meerschweinchengerecht mit zahlreichen Unterschlüpfen und Verstecken einzurichten. Meerschweinchen sind keine Streichel- oder Knuddeltiere. Sie leiden, wenn sie angehoben, gestreichelt oder gekämmt werden.

Familientypen

Meerschweinchen leben in Haremsgruppen mit einem Männchen und mehreren Weibchen. Dabei sind es die Weibchen, die den Haremschefs den Rücken stärken und sie mit ihrer beruhigenden Gegenwart unterstützen, nicht umgekehrt! Meerschweinchen sollten deshalb nie alleine gehalten werden. In gemischten Gruppen müssen Männchen kastriert werden.

Verstecke über alles!

Die wilden Verwandten der Meerschweinchen werden in ihrer südamerikanischen Andenheimat von über 30 verschiedenen Beutegreifern bedroht. Kein Wunder sitzt es tief in jedem Meerschweinchen, immer in der Nähe eines Versteckes oder Unterschlupfes zu bleiben... Meerschweingehege brauchen daher viele Röhren (Kork, Beton), Häuschen und Äste (Tanne, Hasel), unter denen sich die Tiere verkriechen können.

Gourmets

Meerschweinchen fressen in ihrer Heimat hauptsächlich Gräser und anderes Grünzeug. Sie können Vitamin C nicht selber produzieren, sondern müssen es mit der Nahrung aufnehmen, also mit Gemüse und Früchten, nebst Heu als Hauptnahrungsmittel.

Nagen und Knabbern

Wie bei allen Nagetieren wachsen auch Meerschweinchenzähne das Leben lang und müssen dauernd durch Nagen harter Gegenstände abgenutzt werden. Darum - immer genügend Nagematerial wie frische Äste anbieten!

Ratten

Rattus norvegicus

Ratten & Menschen

Die Beziehung zwischen Ratten und Menschen war immer zwiespältig: gehasst als "Schädlinge", geschätzt als Labortiere im Dienste des Menschen, geliebt als Heimtiere. Ratten sind anspruchsvolle Heimtiere. Sie brauchen viel Platz und Zeit für die Betreuung und sind durch die Zucht extrem anfällig auf Krebs geworden, so dass die meisten Ratten schon nach 1-2 Jahren eingeschläfert werden müssen, um weiteres Leiden zu verhindern.

Familientypen

Ratten sind soziale Tiere und sollen nie allein gehalten werden: in gleichgeschlechtlichen oder gemischten Gruppen mit kastrierten Männchen. Mit Geduld werden die meisten Ratten auch gegenüber Menschen zahm und lassen sich sogar kraulen. Der Mensch ist aber kein Ersatz für einen Artgenossen!

Gourmets oder Gourmands?

Das Rattenmenu ist vielfältig: Obst, Gemüse, Äste, Getreide, Nüsse und hartes Brot. Ratten sind keinesfalls Alles- und Abfallfresser, wie man von ihren wilden Verwandten annehmen könnte, die sich von dem ernähren, was wir an Nahrungsmitteln die Toilette hinunterspülen oder achtlos fortwerfen.

Fünzimmerwohnung gesucht!

Ratten schätzen es, wenn sie ihren Lebensraum strukturieren können: Ess-Ecke, Schlafzimmer, Spielplatz, Buddelkiste und Wohnraum... Der Mensch kann für sie dabei schon etwas Vorarbeit leisten, indem er das Gehege vielfältig einrichtet, mindestens als Fünzimmerwohnung eben!

Mäuse

Mus domesticus

Mäuse & Menschen

Mäuse leben mit Menschen schon seit jeher zusammen, seit der Mensch Getreide anbaut, und haben ihren Weg als Micky Mouse, Bernhard und Bianca ins Kinderzimmer gefunden. Als Heimtiere brauchen Mäuse jemanden, der sich nicht scheut, ihr Terrarium regelmässig zu putzen und er sollte auch eher wie die Mäuse selbst nachtaktiv sein... Kinder und Mäuse passen daher nicht so gut zusammen, so putzig Mäuse auch aussehen mögen.

Familientypen

Mäuse leben in grossen Kolonien. Die Weibchen, vor allem Schwestern, ziehen gerne in einem gemeinsamen Nest ihre Jungen auf und sind damit erfolgreicher als Weibchen, die ganz allein für ihre Jungen sorgen. Als Heimtiere sollten Mäuse aber daran gehindert werden, sich fortzupflanzen, denn sonst wimmelt es bald von hunderten kleiner Mäuse! Daher: gleichgeschlechtliche Gruppen, oder Männchen kastrieren.

Terrarium und Territorium

Mäuse markieren ihr Territorium mit Urin, darum riechen sie auch ziemlich streng, wenn ihr Terrarium nicht häufig genug gereinigt wird! Da Mäuse aber gerne graben, kann ihr Gehege tief eingestreut werden, so dass sie selber Tunnels anlegen können - ihre Mäuselöcher eben! Ein solches Terrarium sollte dann - solange die Einstreu einigermaßen sauber ist, nicht zu häufig zu

Gourmets oder Gourmands?

Mäuse fressen eigentlich fast alles - ausser Käse und Speck! Daran tun sie sich nur im Notfall gütlich, denn eigentlich ist das keine gute Nahrung für Mäuse... Viel lieber mögen sie Heu, Getreide, Gemüse und Früchte, hie und da mal eine Nuss oder etwas hartes Brot.

Methusalems

Mäuse leben nicht sehr lang, vielleicht 2-3 Jahre. Im Alter brauchen sie spezielle Aufmerksamkeit, denn auch sie sind - wie die Ratten - durch ihre Zucht in den Versuchslabors anfällig auf Krebs geworden sind.

Rennmäuse (Gerbils, Wüstenspringmäuse)

Meriones unguiculatus

Rennmäuse & Menschen

Der geeignete Mensch für Rennmäuse beobachtet gerne das muntere Treiben seiner Tiere, ohne sie herausheben und streicheln zu wollen, hat viel Platz (und recht viel Geld) für ein grosszügiges Terrarium und scheut die herausgeschaukelten Hobelspäne genauso wenig wie der feine Hobelspanstaub, der bei der Grabtätigkeit der Rennmäuse unweigerlich entsteht.

Familientypen

Rennmäuse, die zärtlichen Familientypen, müssen immer in Gruppen gehalten werden, niemals alleine. Männchen oder Weibchengruppen leben friedlich zusammen. Sie müssen aber schon als Teenager zusammengewöhnt werden. Gehört aber eine (erwachsene) Rennmaus nicht zur Gruppe, so wird sie ohne viel Federlesens angegriffen. Rennmäuse gehen in der Gruppe sehr friedlich miteinander um: eng aneinander gekuschelt schlafen sie, putzen sich gegenseitig das Fell und sammeln Futter für die ganze Gruppe - mehr als ein Kilo wurde schon in einem Futtevvorrat im Terrarium gefunden! Da soll noch einer sagen, nur Hamster hamstern... Rennmäuse haben eine feine Nase für Soziales: sie erkennen am Geruch einer Duftmarke, von wem sie stammt. Sie benutzen zum Markieren ihre Bauchdrüse, deren Sekret für menschliche Nasen völlig geruchlos ist. Als Steppentiere geben sie auch noch wenig Urin ab, so dass eine Reinigung des Terrariums nur alle paar Monate erfolgen muss.

Graben über alles!

Werden Rennmäuse als Heimtier gehalten, so müssen sie vor allem graben und ihr eigenes Bausystem anlegen können. Das geht nur in einem grossen Terrarium mit sehr tiefer, durch Heu, Stroh, Kartonröhren und Äste stabil gemachter Hobelspan-Einstreu. Gitterkäfige sind darum für Rennmäuse absolut ungeeignet - auch aus Terrarien schaufeln sie beim Graben noch genug Einstreu in die nähere und fernere Umgebung!

Gourmets

Wilde Rennmäuse fressen grüne Pflanzenteile zum Beispiel vom Beifuss, und sammeln Samen von Gräsern und anderen Pflanzen, die sie in Vorratskammern lagern - wo sie die Körner zum Teil auch ankeimen lassen und die gesunden frischen Sprossen fressen. Heimtier-Rennmäuse fressen Hamsterfutter, Heu, Gemüse, Früchte und Keimlinge, ab und zu auch hartes Brot oder Reiswaffeln. Einzig bei den über alles beliebten Sonnenblumenkernen werden sie zu Gourmands - man muss sie da etwas auf Diät setzen, sonst werden sie zu dick.

Bio-Häcksler!

Rennmäuse zernagen alles, was nicht aus Glas oder Hartmetall ist. Ihrem natürlichen Nagebedürfnis muss täglich frisches Nagematerial geboten werden: ungiftige Äste (Rottanne, Weide, Buche, Hasel, Obstbaum, Birke), Heu und Stroh, Kartonröhren und Kartonschachteln - alles wird in kleinste Stückchen zerknabbert und ins Bausystem eingebaut!

Degus

Octodon degus

Degus & Menschen

Degus blicken auf eine ganz kurze Geschichte mit dem Menschen zurück. Sie werden als Heimtiere immer beliebter, obwohl sie erst seit kurzem überhaupt aus ihrer chilenischen Heimat nach Europa gekommen sind. Die süssen Tiere sehen aus wie eine Mischung zwischen Meerschweinchen und Rennmaus. Entsprechend gross sind auch ihre Ansprüche: Degus brauchen ein sehr grosses Terrarium zum Graben und einen Kletter-Park.

Familientypen

Degus leben in Familien, gehen gemeinsam auf Futtersuche und graben gemeinsam ihr unterirdisches Bausystem. Darum: nie alleine halten! Zur Verhinderung der Fortpflanzung entweder Männchen kastrieren oder gleichgeschlechtliche Gruppen halten.

Graben & Klettern!

Degus leben in unterirdischen Bausystemen, die sie selber graben. Als Heimtiere sollten sie mindestens einen Quadratmeter Buddelfläche haben, die 50 cm tief mit Erde oder mit einer Hobelspan/Heu-Mischung eingestreut ist - was für Material dann auch immer stabil genug für ein ausgedehntes Bausystem ist. Ein paar Wurzeln machen das Ganze noch stabiler. Eine Herausforderung, wenn die Degus ihr Bausystem um so ein "Hindernis" arrangieren müssen! Ausserdem brauchen sie ein mindestens 150 cm hohes Gehege mit Kletterästen.

Gourmets

Heu ist das Grundnahrungsmittel, aber bitte gute Qualität! Degus mögen auch Salat und Gemüse, und bekommen Körnerfutter in Ergänzung. Früchte und süsse Gemüse (Kürbis, Tomate) sind ungeeignet, da Degus anfällig auf erworbene Diabetes sind (Typ II).

Bio-Shredder!

Vor Degus ist nichts sicher ausser Hartmetall und Glas. Alles andere wird mit den kräftigen Nagezähnen innert Kürze zerlegt und für benagbaren Nachschub muss immer gesorgt werden: Frische Äste, Korkröhren, Knabberstengel,... Einleuchtend auch die Auswahl des Käfigmaterials: Terrarien aus Hartmetall und Glas, Futternapf aus Keramik und Trinkflasche aus Glas!

Chinchillas

Chinchilla laniger

Chinchillas & Menschen

Die Beziehung zwischen Chinchillas und Menschen war meist zwiespältig - Chinchillas begannen ihre Karriere nämlich als Pelztiere, bis man herausfand, das Chinchillas genauso wie ihr Pelz zwar schön weich, aber sehr empfindlich auf Feuchtigkeit sind. Die Jagd auf Chinchillapelze hat mindestens eine Art zum Aussterben gebracht! Der richtige Mensch für Chinchillas als Heimtiere ist bereit, den bewegungsfreudigen und nachtaktiven Nagetieren ein ganzes Zimmer zur Verfügung zu stellen. Den feinen Staub aus dem Chinchilla-Fell und vom Fellpflege-Sandbad ertragen nicht alle Menschen gleich gut. Allergiker, Asthmatiker und Chinchillas passen daher schlecht zusammen.

Paartypen

Chinchillas können in Paaren oder kleinen Gruppen leben, die Jungtiere werden jedoch nicht allzu lange in der Familie geduldet. Da es schwierig ist, geeignete Menschen und Lebensplätze für Chinchillas aufzutreiben, sollten die Männchen möglichst kastriert werden, um Nachwuchs zu vermeiden.

Klettern über alles!

Chinchillas sind sehr gute Kletterer und brauchen dementsprechend viel Raum und ein dreidimensionales Kletter-Interieur. Da zudem kaum etwas vor Chinchilla-Nagezähnen sicher ist, hat die Inneneinrichtung eines Chinchilla-Zimmers eine sehr kurze Überlebenszeit und muss immer wieder durch frische Äste und Korkröhren ersetzt werden.

Empfindlicher Magen

Chinchillas stammen aus der südamerikanischen Andenregion und haben sich auf sehr mageres, ballaststoffreiches, fettarmes Futter, sprich trockene Gräser, spezialisiert. Als Heimtiere müssen sie daher hauptsächlich mit Heu, speziellen Chinchilla-Pellets und Salat gefüttert werden, alle andere Nahrung, vor allem die Körnermischungen für andere Nagetiere, wird zwar gierig genommen, macht die Chinchillas aber dick und bringt ihr empfindliches Verdauungssystem gründlich in Aufruhr.

Bio-Häcksler!

Chinchillas müssen immer frische Äste als Nagematerial beknabbern können, sonst wird ihre Nagelust sich bald an die Gehegestützen wenden, vor allem, wenn diese aus Holz konstruiert sind... Auch der Verbrauch an neuen Schlafhäuschen und Korkröhren ist bei Chinchillas relativ hoch!

Goldhamster

Mesocricetus auratus

Goldhamster & Menschen

Der Goldhamster ist erst seit 1930 in menschlicher Obhut. In seinem Stammland Syrien werden Goldhamster immer noch als Ernteschädlinge gejagt. Alle Goldhamster, die als Heimtiere gehalten werden, stammen von zwei Tieren ab! Die richtigen Menschen für Goldhamster sind eher abends und nachts aktiv wie der Hamster auch. Er ist daher eigentlich kein Heimtier, das gut im Kinderzimmer leben kann - einer von beiden wird immer vom anderen gestört!

Eigenbrötler

Als eines der wenigen Heimtiere ist der Hamster ein richtiger Einzelgänger und darf alleine gehalten werden. Allenfalls können Mutter und Tochter zusammenleben, aber nach einer Weile kommen auch diese meist nicht mehr miteinander aus - vor allem, wenn die Tochter ihren Platz behaupten will.

Graben über alles!

Die typische und weitverbreitete Haltung von Hamstern in Gitterkäfigen ist - genau betrachtet - grundfalsch. Hamster leben in ihrer Heimat in riesigen, selbstgegrabenen Bausystemen, die bis 2 Meter tief in den Boden reichen und in denen sie schlafen und ihr gehamstertes Futter aufbewahren. Hamster sollten daher eigentlich in grossen Terrarien mit tiefer Einstreu (mind. 30 cm tief) gehalten werden, in der sie selber ein eigenes Bausystem graben können. Nur so können sie ihr natürliches Verhalten zeigen.

Futter hamstern...

Für lange Trockenperioden und kalte Winter sorgen Hamster vor, indem sie kiloweise Futter sammeln, in ihren enorm grossen Backentaschen in den Bau tragen und dort für die mageren Zeiten einlagern. Sie sollten dies auch in Gefangenschaft tun können, nur muss der Vorrat ab und zu auf schimmelndes Futter geprüft werden...

Bio-Häcksler!

Äste sind für Hamster nicht nur Nagematerial und Frischfutter, sondern auch Einrichtungsgegenstände: sie machen das Bausystem stabiler, wenn sie in die Einstreu eingearbeitet werden, solange sie aber noch oben herauschauen, klettern und turnen Hamster geschickt daran herum

Rad oder kein Rad?

Wenn Hamster artgerecht mit tiefer Einstreu gehalten werden, brauchen und benutzen sie ein Laufrad kaum mehr. Wer trotzdem ein Laufrad anbieten will: grosse Räder von 30cm Durchmesser verwenden, deren Lauffläche nicht aus Sprossen besteht, da Verletzungsgefahr.

Zwerghamster

Phodopus-Arten

Zwerghamster & Menschen

Zwerghamster werden oft einfach mit dem Goldhamster gleichgesetzt und gleich gehalten. Es gibt aber mindestens 10 Zwerghamsterarten, über die zum Teil noch nicht allzuviel bekannt ist. Die drei Phodopus-Arten, also Dsungarischer Zwerghamster, Campbell- und Roborowskii-Zwerghamster sind gruppenlebend, daher viel sozialer als der Goldhamster. Sie sollten nie einzeln gehalten werden. Die richtigen Menschen für Zwerghamster müssen sich also zuerst gründlich informieren, bevor Zwerghamster überhaupt bei ihnen einziehen, damit die kleinen Hausgenossen dann auch richtig gepflegt werden!

Familientypen - oder nicht?

Einige Zwerghamsterarten wie der dsungarische Zwerghamster, leben meist friedlich in Familiengruppen, andere wiederum sind eher einzelgängerisch veranlagt wie der grössere Chinesische Zwerghamster. Also: zuerst Leute fragen, die schon Zwerghamster halten, Informationen suchen und erst dann die Hamster kaufen - als Gruppe oder alleine, je nach sozialer Gruppenform der Art.

Graben über alles!

Die typische und weitverbreitete Haltung von Hamstern in Gitterkäfigen ist grundfalsch. Hamster leben in ihrer Heimat in riesigen, selbstgegrabenen Bausystemen, die bis 2 Meter tief in den Boden reichen und in denen sie schlafen und ihr gehamstertes Futter aufbewahren. Hamster sollten daher eigentlich in grossen Terrarien mit tiefer Einstreu (mind. 30 cm) gehalten werden, in der sie selber ein eigenes Bausystem graben können. Nur so können sie ihr natürliches Verhalten zeigen

Gourmets

Auch Zwerghamster horten gerne Futter in ihrem Bau. Sie sind ebenso wie der grosse Verwandte, der Goldhamster, hauptsächlich Samen-, Nüsse- und Körnerfresser, die auch tierisches Eiweiss nicht verschmähen (Joghurt, Ei, Mehlwurm).

Rad oder kein Rad?

Wenn Hamster artgerecht mit tiefer Einstreu gehalten werden, brauchen und benutzen sie ein Laufrad kaum mehr. Wer trotzdem ein Laufrad anbieten will: grosse Räder von 30 cm Durchmesser verwenden, deren Lauffläche nicht aus Sprossen besteht, da Verletzungsgefahr.

Bio-Häcksler!

Zwerghamster sind sehr effiziente Nager, wie Goldhamster und Rennmaus. Darum: immer frische Zweige von ungiftigen Sträuchern und Bäumen (Tanne, Hasel, Buche, ungespritzte Obstbäume,...) zum Nagen und Klettern geben.

Mehr Information...

Broschüren und Merkblätter

„Kaninchen“ (Informationsbroschüre mit Gehegebauanleitung; CHF 5.-)
Tiergerechte Kleintiergehege (Niesenhütten) (Informationsprospekt)

Nagermerkblätter:

Kaninchen und Zwergkaninchen, Meerschweinchen, Ratten, Mäuse, Hamster, Rennmäuse, Degus, Chinchillas

Broschüren und Merkblätter des Schweizer Tierschutz STS bestellen Sie online unter www.tierschutz.com/publikationen oder beim Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstr. 108, Postfach, CH-4008 Basel (Bitte frankiertes, an Sie selbst adressiertes Rückantwortcouvert beilegen.)

Beratung

- Heimtier-Beratung des Schweizer Tierschutz STS
Telefon 061 365 99 99; sts@tierschutz.com
- Meerschweinchen- und Kaninchen-Beratungstelefon
Nagerstation Obfelden, Telefon 0900 57 52 31 (Fr. 2.13 pro min)
- Club der Rattenfreunde: Telefon 078 670 33 31

Gehege:

- Kleintiervilla (Information: Schweizer Tierschutz STS)
- Niesenhütte junior (Information: Schweizer Tierschutz STS)
- Pyramidengehege, Flachgehege, Hütten (Information: Nagerstation Obfelden)
- Rattenschrank (Information: Club der Rattenfreunde)
- Uni-Dom (Information: www.uni-dom.de oder Club der Rattenfreunde)

Links

- Nagerstation Obfelden (www.nagerstation.ch)
- Club der Rattenfreunde Schweiz (www.rattenclub.ch)
- Gerbil Information Page (in Englisch) (www.gerbil-info.com)
- National Gerbil Society, NGS (in Englisch) (www.gerbils.com.uk)
- Tierfreundliche Kleintiergehege (www.kleintierstaele.ch)
- www.octodons.ch
- www.degusite.ch
- www.degus-online.de
- www.octodon-degus.com

Empfehlenswerte Literatur:

"Artgerechte Haltung - ein Grundrecht auch für (Zwerg-)Kaninchen", Ruth Morgenegg, kik-Verlag, Berg am Irchel, ISBN 3-906581-35-7, SFr. 34.-; Bestellformular beim Schweizer Tierschutz STS erhältlich, Bezug auch über Buchhandlung

"Artgerechte Haltung - ein Grundrecht auch für Meerschweinchen", Ruth Morgenegg, kik-Verlag, Berg am Irchel, ISBN 3-906581-23-3; SFr. 32.-; Bestellformular beim Schweizer Tierschutz STS erhältlich, Bezug auch über Buchhandlung

"Ratten", Gisela Bulla, Verlag Gräfe & Unzer, 1998

"Meine Ratten", Brigitte Rauth-Widmann, Verlag Kosmos, 2000

"Ratten, Mäuse und Rennmäuse als Heimtiere", Brigitte Rauth-Widmann, Verlag Oertel & Spörer, 1999

"Mäuse richtig halten", Desirée Neijgh van Lier, Verlag Landbuch, Hannover, ISBN 3 7842 1610 2

"Unser Degu", Anna Sporon, Kosmos, Stuttgart, 1995

"Gesellige Degus", Anna Sporon, Kosmos, Stuttgart, 2002

"Chinchillas", M.Röder-Thiede, Verlag Gräfe & Unzer, 1998

"Hamster: Goldhamster, Streifenhamster und Dsungaren", G. Gassner, Verlag Ulmer, Stuttgart, 2001

"Hamster", P. Hollmann und K. Skogstad, Verlag Gräfe & Unzer, München, 2000

"Zwerghamster", Sandra Honigs, Natur und Tier Verlag, 2004